



Fakten

Das **Mobilfunknetz** ermöglicht das Telefonieren, Versenden von SMS und den mobilen Einstieg ins Internet. Bei aktivierter Datenverbindung werden auch im Hintergrund laufend Daten ausgetauscht.

Mit **WLAN** kann auf einen WLAN-Zugangspunkt zugegriffen werden. Abhängig von der Handytpe und den aktiven Apps wird auch im Standby in regelmäßigen Abständen gesendet.

Bluetooth ermöglicht die Verbindung mit Geräten wie z.B. Headsets, anderen Handys, Notebooks. Strahlen entstehen erst, wenn das Handy mit einem Gerät verbunden wird.

Die Strahlung nimmt mit dem Abstand stark ab.

Besonders vorsichtig sollen Kinder und Schwangere mit dem Handy umgehen, da die Schädelknochen von Kindern noch sehr dünn sind.

Unsichtbar, aber gefährlich: Funkstrahlungen

Die WHO (World Health Organisation) stuft im Mai 2011 die elektromagnetischen Felder, zu denen auch die Handystrahlung gehört, als möglicherweise krebserregend ein.

Dieser Folder gibt Tipps, wie die Strahlenbelastung für den Benutzer durch einfache Maßnahmen reduziert werden kann.

Europäisches Zentrum für Umweltmedizin
c/o NÖ Landesakademie
Neue Herrngasse 17A
3109 St. Pölten
DVR 0571768
T: 02742-294-17450
F: 02742-294-17404
ezu@noe-lak.at
www.ezu.at



noe-lak.at



Fotos: 123RF.com, Gestaltung: lansernutz.com

Handy, Smartphone & Co

Tipps zur Reduzierung von Strahlungen





Warum dieser Folder?

Dieser Folder gibt Tipps, wie die Strahlenbelastung für den Benutzer durch einfache Maßnahmen reduziert werden kann.

Zahlreiche medizinische Studien rechtfertigen diese Vorsorgemaßnahme. Zwei sehr umfassende Berichte über die Studienlage sind der Bioinitiative Report und der WISE Report.

Beide Arbeiten wurden von einem internationalen Wissenschaftlerteam verfasst und fordern einen vorsichtigen Umgang mit Funktechnologie.

Aufgrund der wissenschaftlichen Sachlage stuft die WHO im Mai 2011 die elektromagnetischen Felder, zu denen auch die Handystrahlung gehört, als möglicherweise krebserregend ein.

Weiters warnen die Europäische Umweltagentur und die Österreichische Ärztekammer vor möglichen gesundheitlichen Folgen.

Diese Tipps vermindern die Strahlen- belastung und verlängern die Akkulaufzeit:



Mit schnurgebundenem Festnetztelefon telefonieren (keine DECT-Schnurlostelefone)



Abschalten des Handys bei Nichtgebrauch und vor allem über Nacht → Handy sendet ca. 1 x pro Stunde, bei Datenverbindung öfters



Handy nicht direkt am Körper tragen → In der Hosentasche getragen kann die Strahlung die Fruchtbarkeit von Männern beeinträchtigen



Nur bei gutem Empfang telefonieren → Bei gutem Empfang wird mit weniger Leistung gesendet (schlechter Empfang besteht z.B. in Auto, Bus, Bahn, Tiefgaragen, Aufzug, Keller)



Nach dem Wählen kurz warten bevor man das Handy ans Ohr hält → Beim Gesprächsaufbau sendet das Handy oft mit voller Leistung
Beim Versenden von SMS das Handy möglichst weit entfernt vom Körper halten.



Mit Freisprecheinrichtung oder Headset telefonieren und dabei das Handy nicht am Körper tragen



Musik, Spiele und Weckfunktion im **Flugmodus** nutzen (Musikmodus, Offlinemodus, Nachtischmodus) → Sendemodul ist abgeschaltet



Internetverbindung für Handy nur bei Gebrauch einschalten → Es werden im Hintergrund ständig Daten übertragen



Handy mit geringem SAR-Wert benutzen (Spezifische Absorptionsrate)
→ Je geringer der SAR-Wert ist, desto weniger Strahlung wird vom Kopf aufgenommen



Gespräche kurz halten



WLAN und Bluetooth nur bei Bedarf einschalten